

Wiesbadener Bade-Blatt.

Er erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:

Für das Jahr . . .	12 M. —	18 M. 50 Pl.
„ „ Halbjahr	7 „ 50	8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr	4 „ 50	5 „ 50 „
„ einen Monat	2 „ 20	2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . .	30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . .	5 Pf.
„ „ Doppel-Blatt . . .	10 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petitionszelle oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoncen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annoucen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoucen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlott in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 246.

Donnerstag den 4. September

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartiergeber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9
anzuzeigen.
Die Redaction.

424. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ungarischer Krönungsmarsch *Jos. Strauss.*
2. Ouverture zu „Die Grossfürstin“ *Flotow.*
3. Standchen *Schubert.*
4. Die Werber, Walzer *Lanner.*
5. Vorspiel zu „Loreley“ *M. Bruch.*
6. Hochzeitszug aus „Feramors“ *A. Rubinstein.*
7. II. Finale aus „Don Juan“ *Mozart.*
8. Signal-Galop *Lieder.*

425. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Abends 8 Uhr.

- | | |
|---|----------------------|
| 1. Ouverture zu „Der Nordstern“ | <i>Meyerbeer.</i> |
| 2. Arie | <i>Bergson.</i> |
| Clarinete-Solo: Herr Stark. | |
| 3. Die Fürstensteiner, Tongemälde in Walzerform | <i>Bilse.</i> |
| 4. Abends, Rhapsodie | <i>Raff.</i> |
| 5. Ouverture zu „Peter Schmoll“ | <i>Weber.</i> |
| 6. Maskenzug, Polka | <i>Joh. Strauss.</i> |
| 7. Zeitungsenten, Potpourri | <i>Conradi.</i> |
| 8. Teufels-Marsch | <i>Suppé.</i> |

Feuilleton.

O diese Moorbäder! *)

Ich weiss nicht, woher jener mir unbekannte Arzt, der die Heilkraft des Schlammbodens erkennend, zuerst auf die Idee kam, ihn zu Bädern zu verwenden, den Muth nahm, sich von seiner Erfindung auch nur den geringsten Erfolg zu versprechen! Sollte er wirklich bloß auf die jedes Vorurtheil vernichtende Macht der Wissenschaft gebaut haben, wenn er der Krone der Schöpfung zumuthete, sich im Schlamm wohl zu fühlen und sich so mit einem Wesen niederer Ordnung, das ich hier nicht nennen mag, wenn auch nur vorübergehend auf eine Stufe zu stellen? Das konnte er nicht, denn die Vorurtheile sitzen bekanntermaassen so fest in dem menschlichen Intellect, dass sie selbst mit Hilfe sonnenklarer Beweisführung nur nach langer, mühsamer Arbeit behoben werden können.

Wenn jener uns unbekannte Jünger Aesculaps, der die kühne Idee fasste, das Moorbad einzubürgern, uns vor eine mit Moor gefüllte Wanne gestellt und uns nun gefragt hätte: Glaubt Ihr, dass ich mit der Einführung dieses Bades reussiren werde, ja noch mehr, dass die schönsten Damen mit Vergnügen in diese dunkle Masse tauchen werden — wir würden eine solche Frage für eitel Scherz gehalten haben.

Die Stahlbäder, ja, das ist ganz was anderes, da war nichts zu fragen; aber die Moorbäder! Das perlende Stahlbad ist appetitlich und einladend, das Moorbad ist höchst unappetitlich und abstossend, dem perlenden Stahlbade kommt jeder willig entgegen, dem Moorbade unterzieht man sich nur mit Widerwillen.

Wenn wir nun trotzdem und trotzallem sehen und erfahren, wie das Moorbad von Jahr zu Jahr in immer weiteren Kreisen Proselyten macht, und gleich dem Stahlbade zum Vergnügen genommen wird, wie selbst die delikatesten Damen sich mit dem Moorbade vertraut gemacht haben, dann sind wir versucht, die Frage auf's neue zu stellen: Wie ist das möglich? Worin lag die Anziehungskraft?

Ich habe dieser Tage Einsicht in einen Brief genommen, den eine Dame, wie sie mir sagte, von einer in Franzensbad weilenden Freundin erhalten. In diesem Briefe fand ich eine eigenthümliche Antwort auf meine Frage. Die Briefstelle lautet:

„Meine Cur ist um. Ich habe meine 21 Moorbäder heuer im Stadt Egerer Badehause, das gründlich renovirt und höchst comfortabel eingerichtet ist, absolvirt. Ich kann das Wort Moorbad nicht niederschreiben, ohne an unsern Freund Johannes zu denken. Sprichst Du ihn oft? Zerbricht er sich noch immer den Kopf, wieso das widerwärtig aussehende Moorbad in die Mode kommen konnte? Sag' ihm, er solle sich die Mühe weiteren Nachdenkens ersparen. Ich hab's nämlich gefunden! Auf griechisch sagt man heureka! Wohlan denn, heureka! Worauf speculirte also der Erfinder des Moorbades? Auf die Eitelkeit der Frauen!!“

„Nur kein voreiliges Gelächter! Erst hören! — Kennst Du die Geschichte von dem Schönheitspflasterchen, genannt „Mouché“? Einst sass die Pompadour beim Kaffee. Da fiel eine Fliege in die bis an den Rand mit Milch gefüllte Kanne. Das schwarze Thierchen hob sich von der weissen Milchfläche so hübsch ab, dass die Pompadour die Bemerkung machte, das dunkle Fleckchen hebe den Glanz der weissen Fläche, und die welterschütternde Erfindung, denselben Vorgang mit einem schwarzen Pflasterchen auf der weissen Gesichtshaut herzustellen, war gemacht. Hat sich je eine Dame gescheut, die schwarze Mouché in's Gesicht zu kleben? Nein, sie haben sich

*) Einem längeren Artikel der „Oesterr. Badezeitung“ entnommen.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 3. September 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Grote, Fr. m. Fam., Barmen. Engel, Hr. Referendar Dr., Danzig. Tepel, Hr. Lehrer m. Fr., Barmen. Pliester, Hr., Barmen. Huth, Hr. Kfm., Cöln. Coupette, Fr. Rent., Trier. v. Asten, Hr. Kfm., Berlin. van der Heyde, Hr. m. Fam., Holland. Knickenberg, Hr. Kfm., Berlin. Scheffer-Boichorst, Hr. Rent., Warendorf. Gillet, Hr. Kfm., Mützig. Voigt, Hr. Dr. med., Erfurt. Kopka, Hr., Berlin. Koch, Hr. Kfm., Jena. v. Kleist, Hr. General, Mainz. Schütze, Hr. Oberpostrath m. Schwester, Aachen. Kannengiesser, Hr. m. Fr., Mülheim.

Bären: Hamilton, Fr., Amerika. Hamilton, Frl., Amerika.

Schwarzer Bock: Richardt, Fr. Rent., Berlin.

Zwei Böcke: Regnier, Hr., Bingen. Bär, Hr., Neustadt.

Kaltwasserheilanstalt Dietsmühle: Zaalberg, Hr. Dr. med. m. Fr., Leiden. Dahlberg, Hr. Kfm., Schweden.

Engel: Janton, Hr. Schulinspector m. Fr., Forbach. Niderit, Hr. Fabrikbes., Bielefeld.

Einhorn: Wächter, Hr. Kfm., Cöln. Sautler, Hr. Kfm., Hagen. Spör, Hr. Kfm., Crefeld. Simon, Hr. Inspector, Cassel. Lion, Hr. Kfm., Berlin. Weber, Hr. Kfm., Costenz. Maus, Hr. Mühlenbes. m. Fr., St. Goarshausen. Rapperscheid, Hr., Cöln. Werner, Hr. Kfm., Cassel.

Eisenbahn-Hotel: Iden, Hr. Kfm., Hamburg. Clement, Hr. Prof., Catania. Lembach, Hr. Dr. med., Hochheim. Krückmeyer, Hr., Halle. Falkenstein, Hr., Butzbach. Messow, Hr. Oberingen. m. Fr., Berlin.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Bettmann, Fr. m. Kind, Darmstadt. Hahn, Frl., Darmstadt. van Hagenstrop, Hr. Baron, Indien. Hagenstrop, Frau Baron m. Kind u. Bed., Indien. Schäfer, Hr., Mannheim. Böttcher, Hr. Obrist, Mainz. Scholz, Hr. Prem.-Lieut., Mainz.

Grüner Wald: Talbos, Hr. Rent. m. Fr., Paris. Piette, Hr. Kfm., Malmédy. Meyer, Hr. Kfm., Cöln. Spitzbarth, Hr. Kfm., Cöln. v. Bargen, Hr. Rent., Driburg. Gahr, Hr. Kfm. m. Fr., Cöln.

Vier Jahreszeiten: Mertens, Fr., Petersburg. Mertens, Frl., Petersburg. de Ryk, Fr., Blerick. Perselaert, Frl., Blerick.

Goldenes Kreuz: Luthern, Hr. Oberförster, Kirchheimbolanden. Baum, Hr., Schwabenheim.

Nassauer Hof: Siebold, Hr. Geh. Finanzrath m. Fr., Frankfurt. Focking, Hr., England. Maass, Hr., Rotterdam. Manasse, Hr., Berlin. Deter, Hr. m. Fr., Breslau. Holland, Hr. m. Fr., Berlin. Zimmermann, Hr. m. Fr., Salzwedel.

Hotel du Nord: von den Panyssen, Hr., Holland. Schlittenbach, Hr. Baron u. kaiserl. russ. Prem.-Lieut., Mitau. Kimppers, Hr., Rosendorf. Gossenmann, Hr., Breda. Muden-Forssut, Hr., Breda. Soffers, Hr., Ginneken. Guiraud, Hr. Dr., Paris. Daremberg, Hr. Dr., Menton. Bergis, Hr. Dr., Nortemborn. Brössling, Hr. Baumeister m. Fr., Breslau. Leser, Hr. Fabrikbes., Hamburg. Krempire, Hr. m. Fr., Hamburg. Krebs, Hr. Dr. med., Dänemark.

Alter Nonnenhof: Bohndorff, Hr., Dresden. Eisenbach, Hr. Lehrer, Coblenz. Eisenbach, Hr. Weinändler, Galronston. Flügel, Hr. Kfm. m. Fr., Kempen. Schwer, Hr. Kfm., Herborn. Henn, Hr. Kfm., Herborn. Meckel, Hr. Kfm., Herborn. Schwer, Frl., Herborn. Schwer, Hr., Herborn. Herman, Hr., Cöln. Scharfenberger, Hr., Commissär, Neustadt.

Rhein-Hotel: Fink, Hr. Apotheker m. Fr., Landshut. Müller, Hr. Oberingen. Wien. Schröder, Hr. m. Fr., Bremen. Blange, Hr., Minden. Simmel, Hr. Buchhdl. Leipzig. Vogler, Hr. Dr., Brüssel. Haase, Hr. m. Fr., Berlin. Bornemann, Hr. m. Fr., Merane. Foustange, Hr. m. Fr., England. Rensch, Fr., England. Friedrichsen, Hr. m. Fr., Russland. Hömberg, 2 Hr., Elberfeld. v. Gernet, Hr. m. Fam. u. Bed., Kissingen. Mecka, Fr., London. Paerson, 2 Frl., London. Milner, Hr. m. Fam., Manchester.

Rose: Kinkin, Hr. m. Bed., Brüssel. Gibson, Hr., England. Gibson, Frl., England. Paynter, Hr., England. Bowra, Frl. m. Bed., England. Wiley, Fr. m. Sohn, New York. Holmes, Fr., New York. Schimwell, Hr. m. Fam., Manchester. Burdett, Hr. m. Fr., London. Chamber, Hr. m. Fr., London.

Weisses Ross: Lettré, Frl., Cassel. Matthes, Fr., Frankfurt. v. Zangen, Hr., Landrichter, Ortenberg.

Weisser Schwan: Heck, Fr., Diez.

Hotel Spheer: Schicker, Fr., Bonn. v. Lichtschef, Fr., Petersburg. Bachmul, Hr. Banquier m. Fr., Berlin.

Stern: Cohn, Hr. Kfm., Gernersheim. Pacally, Hr., Breslau. Nicolai, Hr. Kfm. m. Fam., Moskau.

Taunus-Hotel: Rohrig, Hr. Kfm., Coblenz. Müller, Hr. Kfm., Dürkheim. von Griewosz, Hr. Hofrath m. Fam., Wien. Hübner, Hr., Altenburg. Brauns, Hr. Senator m. Fam., Hannover. Eckhard, Hr. Prof. Dr., Giessen. Krause, Frau Reg. Rath m. Tochter, Triest. Haas, Hr. Kfm. m. Fr., Mannheim. Martens, Hr., Paris. Martens-Jottenn, Fr., Gand. Martens, Hr., Brüssel. Ressig, Hr. m. Fam., Wien.

Hotel Trinthammer: John, Hr. Rent. m. Fr., Berlin. Rohmberg, Hr. Kfm. m. Fr. u. Nichte, Cöln. Luy, Hr. Kfm., Wetzlar.

Hotel Victoria: Sutro, Frau m. Tochter, Hamburg. Murray, Hr., London. Cowles, Hr. Dr. m. Fr., Boston. Herbst, Hr. m. Fr. Osterwedding, Benedict, Hr. Adv. m. Tochter, New York. Issrael, Hr., Petersburg. Junkermann, Hr. Kfm., Düsseldorf. Hallinger, Hr., Wiltz. Ehres, Hr., Triest. Chester, Hr. m. Fam. Hastings.

Hotel Vogel: Plasber, Hr. Rector Dr. m. Sohn, Sobernheim. Grunwald, Hr. Inspector, Lübeck. Schulz, Hr. Stud., Cöln.

Hotel Weiss: Heurle, 2 Hr. Kfite. Heidelberg. Wienzowsky, Hr. Reallehrer m. Fam., Essen. Franke, Hr. Rendant m. Fr., Essen. Hümmerle, Hr. Kfm., Essen.

Privathotel Wenz: Brünig, Frau Pfarrer m. Tochter, Speyer. Frenay, Frau Rent. m. Tochter, Mainz.

Bekanntmachung.

Die **Morgenmusiken am Kochbrunnen** und in den **Anlagen an der Wilhelmstrasse** finden vom Donnerstag den 4. September ab bis auf Weiteres **um 7 Uhr** statt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstrasse 15,

controllirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. **Trockenfütterung** zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr zum Preise von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra berechnet.

1911

vielmehr alle daran gefreut, das Weiss des eigenen Gesichtes noch weisser und lichter zu sehen, als es ohne den künstlichen Contrast ist.*

Nun, siehst Du, das Moorbad, das ist die Mouché im Grossen! — Hast Du ausgelacht? Ja? Dann lies weiter! Jener Erfinder des Moorbades speculirte auf die Eitelkeit der Frauen, sich im Contraste mit dem schwarzen Moore weisser und strahlender zu sehen, als man ist. Ich weiss Frauen, die, wenn sie im Schlamm sitzen, vorerst die Arme behutsam vor sich hin auf die Oberfläche des Moores legen und selbe sodann halb einsinken lassen. Wie Kinder freuen sie sich spielend an den nun weit mehr als sonst schillernden weissen Armen! Weiss Gott, ich brauche Dir nicht zu sagen, dass ich mich hiemit nicht selbst meine. Du weisst, ich bin ein Kind der Pussta und mein Teint hat zum Moore nur eine geringe Farbdifferenz. Ja, nur Weiss ist schön! Wie blendend hebt sich die marmorfarbene Büste aus der Nacht der Moormasse, und welche Ueberraschung, wenn der reinigende Kübel mit einem Gusse die versteckte Haut wie mit einem Zauberschlage plötzlich dem Tageslicht zurückgibt! Selbstverständlich liegt hierin nicht der Werth des Bades; ich sage nur, ohne diesen Köder wäre es nie populär geworden. Einmal angelockt, lernt man dann auch den Werth dieses Bades schätzen. Das Stahlbad ist der Himmel, das Moorbad ist die Hölle. Aber diese Hölle hat für uns alle Schrecknisse verloren.*

Wer zum ersten Mal an das Moorbad tritt, möchte am liebsten entweichen. Neben einer Wanne mit reinem, krystallhellem Wasser, dem sogenannten Reinigungsbade, steht die dunkle Holzwanne, bis nahe an den Rand mit einer schlammigen Masse angefüllt. Nur Courage! Hinein in die dunkle Fluth! Hobo! Nicht so schnell! Das ist kein Wasser, das gibt nur langsam nach, da kömmt man nur sachte und mit ein wenig Anstrengung zu Boden. So! Nur hinein bis an die Brust! Es geschieht nichts! Jetzt kömmt der ärgste Moment! Man ist wie angemauert, wie bis an den Hals in eine Grube gestellt, die dann zugeschüttet wird! Mittelalterliche

Curhaus-Restaurant.

Table d'hôte 1½ Uhr.

Diners & Soupers à part.

Reichhaltige Speisekarte.

Café & Bier-Salon.

Billards.

1616

1591

Nouveautés
feiner Leder-Galanterie-Waaren,
eigenes Fabrikat,

sind wieder eingetroffen und zu festen Fabrikpreisen zu beziehen in dem Magazin von
Julius Fenske, Neue Colonnade Nr. 32 & 33.

Tortur! Furchtbar! Unerträglich! Heiss! Kein Athem! — Nur Geduld, das hört bald auf; das gewöhnt sich sofort und damit ist Alles überstanden. Nicht wahr? Jetzt kommt das Vergnügen! Wie angenehm! So behaglich! Gleichwie zur Winterzeit im warmen Bett. Man kann sich auch bewegen. So! Ganz bequem. Das Moorbad ist der Teufel, aber nicht wie ihn Milton und Kleppstock schildern, nicht einmal wie Mephisto im Faust, sondern ist, was man sagt, ein lieber Kerl. Gewiss. Man muss sich ihm nur vertraut machen. Das Moorbad ist wie die bekannte preussische Jacke. Anfangs unbequem und rau, aber wenn man sich an sie gewöhnt hat, dann ist sie recht kommod und behaglich.*

Nun genug! Eine halbe Stunde ist das Längste! Heraus denn! Einhalten! Nicht gleich hinüber in das Reinigungsbad, sonst wird auch aus dem Reinigungsbad ein Schlammbad. Erst den Kübel zur Hand! Unter dieser Selbstdouche kommt der Mensch wieder zum Vorschein! Ist das ein Metamorphose! So, jetzt sind wir wieder weiss und schön wie die Engel, nun hinüber in das Wasserbad! Nur fünf Minuten.*

Nun, was sagen Sie? Nach einem solchen Bad haben die Augen einen ganz anderen Glanz, der Magen einen ganz anderen Hunger! Beefsteak her! Schinken! Eier! —

Aber, gnädige Frau, sagte ich der Zeigerin des Briefes, ich wüsste keine Dame unserer Bekanntschaft, der ich diesen burschikosen Styl zu schreiben könnte.

Lachend gab sie mir zur Antwort: Das glaube ich Ihnen; dieser Brief ist von keiner Dame, sondern, wie Sie hier aus der Unterschrift ersahen, von meinem Vetter Doctor S., der zur Heilung seiner Nervosität die Cur in Franzensbad durchmachte. Nicht wahr, der Mann ist curirt?

Dr. Johannes Andersen.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 5. September, im Curgarten (Concertplatz):

Auffahrt des Luftschiffers

Herrn **Carl Securius**

mit seinem neuen

Luftballon „Bellevue“.

Gleichzeitig:

Grosses Gartenfest,

unter Mitwirkung von

vier Musik-Corps

(städt. Curcapelle, Capelle des 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88, des 87. Regiments und Art.-Trompeter-Corps).

Anfang des Gartenfestes: 4 Uhr,

Auffahrt des Ballons: ca. 5 1/2 Uhr.

Abends:

Illumination, grosses Feuerwerk u. bengalische Beleuchtung.

Concerte:

- von 3—4 Uhr: Concert des Artillerie-Trompetercorps in den Anlagen gegenüber der Wilhelmstrasse;
- von 4—6 Uhr: Concert der Capelle des 2. Nass. Infanterie-Regiments No. 88 auf dem Concertplatze hinter dem Curhause;
- von 6—8 Uhr: Concert der Capelle des 87. Regiments auf dem Concertplatze hinter dem Curhause;
- von 8 bis gegen 10 Uhr: Concert des Art.-Trompetercorps auf dem Concertplatze hinter dem Curhause.

Nach Schluss des Garten-Concertes und Feuerwerks:

Fest-Ball

im grossen und weissen Saale.

(Zwei Orchester.)

➔ Zum Balle ist nur Promenade-Anzug erforderlich. ➔

Das regelmässige Nachmittags-Concert auf dem Concertplatze des Curgartens fällt an diesem Tage — **der Vorbereitungen für die Füllung und Auffahrt des Ballons wegen** — aus.

Dagegen findet:

von 3—4 **Frei-Concert** in den Anlagen gegenüber der Wilhelmstrasse statt.

Während der Füllung und Auffahrt werden Concerte von drei Musik-Capellen im Concertgarten des Curhauses ausgeführt.

Die zu dem Gartenfest zu lösenden Karten à 1 Mark geben an diesem Tage Abonnenten und Nichtabonnenten die Berechtigung der Füllung

Allerlei.

Freiwilliger Wachtdienst. Der „Express“ zu Mülhausen im Elsass berichtet: Seitdem die Garnison und auch die Militärwachtposten wegen den Truppenübungen weggezogen sind, ist die Hauptwache beim Gemeindehaus durch Knaben besetzt, welche den Wachtdienst, wenn auch freiwillig, so doch mit grosser Pünktlichkeit besorgen. Die kleinen Krieger sind mit hölzernen Säbeln und Flinten bewaffnet und exercieren Stunden lang, als müssten sie schon die nächste Woche in's Feld ziehen. Die Schildwache ist immer auf ihrem Posten, und wenn die Stunde schlägt, so ertönt ihr Ruf „Raus“ so kräftig, dass man ihn beim Gänsebrunnen leicht hören kann. Wie der Blitz eilt die Mannschaft herbei und greift nach den, an den Gewehrpfählen angelehnten Flinten. Gestern Vormittags hatte sich eine grosse Menge Volkes auf dem Gemeindeplatz eingefunden, um dem Schauspiel zuzusehen.

Fromme Polizei. Aus Dobrzyca (Reg.-Bez. Posen, Kreis Krotoschin) wird folgende erbauliche Polizeiverfügung mitgeteilt: Die Ehefrau des Schnittwarenhändlers Ephraim Hirsch, Namens Mathilde Hirsch zu Dobrzyca, hat am ersten Pfingsttage, Nachmittags, öffentlich bemerkbare Arbeiten durch Stricken vor der Thür bei ihrem Hause verrichtet. Es wird deshalb gegen die &c Hirsch auf Grund der §§. 1 und 13 der Verordnung vom 28. August 1871 und des §. 366 ad I des Reichsstrafgesetzbuches eine, bei der hiesigen Kammerkassette zu erlegenden Geldstrafe von 1 M. 50 Pf., an deren Stelle, wenn sie nicht bezutreiben ist, eine Gefängnisstrafe von einem Tag tritt, festgesetzt. Findet die &c. Hirsch sich durch diese Straffestsetzung beschwert, so kann innerhalb einer 10tägigen Frist von Zustellung dieser Verfügung an bei dem Polizeirichter oder dem Polizeianwalt oder bei der unterzeichneten Behörde schriftlich oder zu Protocoll auf gerichtliche Entscheidung angelegt werden. Erfolgt binnen dieser Frist ein solcher Antrag nicht, so wird die festgesetzte Strafe vollstreckt. Dobrzyca, den 21. August 1879. (gez.) Der Magistrat Pol.-Verw. gez. Brandenburger. Fünf Frauen wurden um des Vergehens, öffentlich geschwätzt zu haben, denuncirt und vier in Strafe genommen.

Schon wieder ein **Frauenduell**. In Parznoli bei Neapel hat, wie der „Piccolo“ erzählt, ein Duell eigener Art stattgefunden. Zwei junge Damen, Frl. Giuseppina Loffredo und Frl. Rosina Lanni, beide im Alter von ungefähr 20 Jahren, waren seit lange Nebenbuhlerinnen. Das hässlichere der beiden Fräulein forderte das hübschere auf Flinten, um durch der lästigen Nebenbuhlerin zu entledigen. An die Nothwendigkeit, den Zweikampf durch Zeugen überwachen zu lassen, dachte man nicht. Eines Tages begaben sich die beiden unversöhnlichen Feindinnen nach einem Hügel in der Nähe der Stadt. Kaum auf dem Kampfplatz angekommen, legte die Geforderte ihre Flinte an und drückte los. Dann

des Ballons, dem Aufsteigen desselben, sowie den Concerten im Curgarten, der Illumination, dem Feuerwerke, der bengalischen Beleuchtung daselbst und dem Balle beizuwohnen.

Die verehrlichen Besucher des Gartenfestes werden gebeten, sowohl dem Ballon, als den an anderen Stellen aufgestellten Feuerwerkskörpern möglichst fern zu bleiben.

Eintrittspreis zum Gartenfeste etc.: **1 Mark** pro Person.

(Bei ungünstiger Witterung oder bei **zu sehr bewegter Luft**: Abonnementsconcerte um 4 und 8 Uhr. — Es wird in diesem Falle die Veranstaltung auf den nächsten **günstigen** Tag verlegt. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit).

Das Feuerwerk wird so frühzeitig abgebrannt, dass die auswärtigen Besucher noch rechtzeitig die letzten Bahnzüge zur Rückfahrt erreichen können.

1931

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

5 Kranzplatz 5

Ed. Rosener's

5 Kranzplatz 5

elegant eingerichtete Salons

zum

Haarschneiden,

Frisiren & Rasiren.

Kopf-Douche-Einrichtung.

Damen-Salon abgesondert.

Haupt-Depôt

des

echten kölnischen Wassers.

Aufmerksame Bedienung. Billige aber feste Preise.



Niederlage

feiner Parfümerien

und

Toilette-Artikel.

Eau de Pierre,

Eau de Botôt.

Vinaigre de Bully,

Blanc de Beauté.



Anfertigung

aller Arten

von

Haararbeiten.

Kämme, Bürsten,

Spiegel, Heft, Nadeln,

Lockenwickel,

Bade- & Toilettenschwämme.

Die Glacéhandschuh-Fabrik

von **R. Reinglass**, Neue Colonnade 17, 18 & 19

verkauft **en detail** zum **Fabrikpreise**

Damenhandschuhe, 2 bis 8 Knöpfe,

Gants de suède, Castor-Handsche, Herrenhandschuhe in allen Genres.

Dépôt Jouvin'scher Damen- und Herren-Handsche.

1688

Anfertigung nach Maass.

The celebrated **collection of postage stamps** of Dr. de **Volpi** (containing 12000 pieces) is to be sold for a

1940

reasonable price at

Frankfort o. M.,

— Zeil 45. —

Ed. Woelfler,

Dealer of postage stamps.

entfloh sie nach Hause, so dass ihre Gegnerin gar nicht zum Schuss gelangte, und ebenfalls, da sie glücklicher Weise unverletzt war, ruhig wieder nach Hause gehen konnte.

Ueber das Leben der Schlangen berichtet der bekannte Thierhändler Carl Hagenbeck, dass eine seiner Schlangen, eine 16 Fuss lange afrikanische Python in 6 auf einander folgenden Nächten 4 grosse fette Enten, 1 ausgewachsenen Haushahn, 3 Tauben und ein grosses Kaninchen gefressen hat; eine 15 Fuss lange Boa constrictor consumirte während derselben Zeit 12 grosse Kaninchen und 2 Tauben. Eine seit Anfang Mai in Hagenbeck's Thierpark befindliche riesenhafte Wasserschlange von 25 Fuss Länge und 1 1/2 Fuss Stärke (Boa murina) hat dagegen bis heute noch keinerlei Frass zu sich genommen. Dafür hat sie vom 24. Mai bis incl. 23. August ca. 50 Schlangen geboren, welche jedoch starben.

„Die Nichtwürdigkeit der Berliner Strassenstrolche“, schreibt der „B. B. C.“, übersteigt alle Grenzen. Am Montag Mittag gegen 2 Uhr gingen 3 Exemplare dieser Species die Stralauerstrasse entlang, barfuss, in zerlumpten Kleidern, die zerrissenen Stiefeln unterm Arm und in der Hand jeder einen soeben gekauften Windbeutel tragend. In der Nähe des städtischen Waisenhauses begegneten ihnen 3 hohelegante Damen; die Strolche gaben sich einen Wink, setzten sich in Positur und stülpten jeder der 3 Damen einen Windbeutel direct unter die Nase, so dass die Gesichter derselben von der Schlagsahne völlig bedeckt wurden. Entsetzt prallten die Damen zurück und gingen lautlos, die Taschentücher vor das Gesicht haltend, weiter. Glücklicherweise kamen auf der um diese Zeit ziemlich menschenleeren Strasse zwei Herren daher, die den Vorgang mit ansehen, den Strolchen bis zur nächsten Strassenecke folgten und sie dem dort stationirten Schutzmannsposten übergaben. Den Burschen thäte eine ganz exemplarische Züchtigung noth.“

Eine Schweizerreise. Man schreibt uns aus Paris: „In dem Variété Théâtre ist dieser Tage eines jener drolligen Stücke, ein Stück von jener Kategorie, wie nur Paris sie zeitigen kann, in Scene gegangen. Die Hauptrolle in demselben spielen jene Brüder Hanlon Lee's, die in Berlin im Walhalla-Volkstheater einen Winter hindurch eine gewisse Sensation erregt haben. Das Stück aber heisst: „Eine Schweizerreise“ und die Handlung ist kraus genug. Ein alter Arzt, der seine Praxis niedergelegt hat, verheirathet sich mit einer jungen Frau und ein junger Vetter dieser Frau will sich aus irgend einem Grunde an dem jung vermählten alten Arzte rächen. Er beschliesst also, die Hochzeits-Reise und die Hochzeits-Nacht des jungen Ehepaars so gründlich wie möglich zu verderben und dazu setzt er sich mit 5 Leuten in Verbindung — den Hanlon Lee's — die unter den phantastischsten Voraussetzungen und unter den drolligsten Formen nun die Reise zu stören suchen. Der zweite Akt spielt nirgends anders als — in dem Inneren eines Schlaf-Waggon

Curort Meran (Südtirol). HOTEL „ERZHERZOG JOHANN“ (POST)

1913
empfehlte sich durch seine vorzügliche Lage, gute Küche und nach allem Comfort eingerichteten Appartements. Anstossend an den Speisesaal und Conversations-salon grosser Garten mit Wandelbahn und Orangerie. Bäder in jeder Etage. Equipagen und Reitpferde vom Hotel sind jederzeit zur Verfügung. Bei längerem Aufenthalt und besonders während des Winters sehr ermässigte Pension. — Table d'hôte um 1 und 6 Uhr.
J. Wenter, Propriétaire.

Mondel & Jacob, Photographers

to Her I. & R. Highness the Crownprincess of the German Empire & of Prussia.
Photogr. Studio for the artistic production of Cards, Cabinet- to lifesized pictures as well as reproductions in all sizes in black, water- and oilcolours. Taunusstrasse 12a.
Photogr. Atelier für künstlerische Ausführung von Visit-, Cabinet- bis zu lebensgrossen Bildern, ebenso für Reproduktionen in jeder Grösse in schwarz, Wasser- und Oelfarben. Taunusstrasse 12a.
1657

Nicht zu übersehen!

Grosse Auswahl in Portemonnaies, Brieftaschen, Notizbücher, Cigarren-etuis, Visites, Schreibmappen, Albums, Necessaires; Schreibzeuge in Bronze, Christall und Leder; Damentaschen und Handkofferchen. Gleichzeitig empfehle alle Sorten Schreib-, Post-, Luxus- und Phantasie-Papiere. Besonders billig offerire 50 Bogen und 50 Couverts mit Buchstaben in elegantem Carton verpackt à 1 Mark 50 Pfg.
Achtungsvoll **Moritz Möller**
17 Langgasse 17.
1729

Medicinische Weine

als: Madeira, Malaga, Marsala, Sherry, die so beliebten Tokayer von den Herren Lubowsky aus Berlin, Herrn Fuchs aus Hamburg, sowie echten alten Rum und Cognac empfiehlt die Drogenhandlung von
H. J. Vichoever, Marktstrasse 23.
1813

Adolf Abraham's Handschuhfabrik Frankfurt a. M. Strassburg i. E.

Wiesbaden,
1 Spiegelgasse 1, an der Webergasse.
Grösste und unübertreffliche Auswahl
französischer Glacéhandschuhe
zu Fabrikpreisen.
1733

Milchkuranstalt „Dietermühle“

1810 von **H. Berge.**
Trinkzeit der direct in Gläser gemolkene Milch von 6—8 Uhr Morgens und 5—7 Uhr Abends, per einen halben Liter 20 Pf.
Die Kühe stehen unter specieller Aufsicht des Herrn Michaelis, Thierarzt I. Cl.

Die Mineralwasser-Anstalt nach Dr. Struve

von **Jos. Hoch, Chemiker, Rheinstrasse 7,**
empfehlte pyrophosphorsaures Eisenwasser, sowie sämtliche künstliche und natürliche Mineralwasser in frischer Füllung. Niederlage bei Herrn Foreit, Taunusstrasse 7.
Bestellungen werden an der Trinkhalle des Herrn Becker angenommen und frei ins Haus geliefert.
1652

Aus dem Cur- und Reise-Leben.

Die Sannbäder bei Cilli mit ihrem kräftigen, erfrischenden und stärkenden Wellenschlage fanden heuer ziemlich guten Zuspruch. So viel man von den Gästen vernahmen konnte, zeigten sie sich auch mit ihrem Aufenthalte zufrieden, insofern er seine heilkräftige Wirkung äusserte und das Leben hier ausserordentlich billig ist. Ein Punkt scheint aber Manchen abgeschreckt zu haben, wiederzukommen, und das ist der oft in mehr als tumultuöser Weise sich äussernde Nationalitätenstreit, wobei die Slovenen durchaus nicht dahin trachten, Fremden den Aufenthalt angenehm zu machen. Wenn der Aufenthalt hier und in der Gegend absolut nicht wohlbekommt, das sind Künstlergesellschaften und Concertunternehmer. Man hat es heuer wiederholt erlebt, dass schon angesagte Vorstellungen wegen Mangel an Theilnehmern unterbleiben mussten.

Die Badesaison des Curortes Teplitz in Böhmen hat durch die bis 10. September dauernde Gewerbe-, Industrie- und Kunstausstellung erhöhten Impuls bekommen. Wenn auch theilweise von ungünstiger Witterung beeinträchtigt, findet sich doch täglich eine grosse Zahl von Besuchern, die mit Interesse die namhafte Zahl der Ausstellungsobjecte mustert — Verdienstlich für das Ausstellungs-Comité und einer Badestadt würdig, ist die balneologische Abtheilung der Ausstellung; trägt sie doch so Manches dazu bei, den Umfang der natürlichen Heilschätze Böhmens kennen und würdigen zu lernen.

In neuerer Zeit mehren sich in auffallender Weise die Zahl jener Sommerfrischen, welche sich lieber „Cur- und Badeort“ schimpfen lassen, in der speculativen Idee, dieser Titel

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Redaction Carl Köhler. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Cassel.

Zum Deutschen Kaiser

Hôtel I. Ranges.

1696

Fr. Schmidt.

Eisenach.

Hôtel „Halber Mond“

1611

Ersten Ranges.

Besitzer: **Wilhelm Rudloff.**

Am Fusse der Wartburg und in unmittelbarer Nähe der Post und der Telegraphen-bureau. Gute Küche und Weine. Aufmerksamste Bedienung. Licht wird nicht berechnet. Omnibus am Bahnhofe, Equipagen im Hotel.

Hôtel Weins

Bahnhofstrasse Nr. 7.

Warme und kalte Süsswasser-bäder täglich von Morgens 7 Uhr bis 1514 Abends 7 Uhr.

S. Eichelsheim-Axt

Kleidermacherin

39 Langgasse 39

empfehlte sich im Anfertigen von Damen-toiletten, von den einfachsten bis zu den elegantesten.
1420

Emilie Senff,

Webergasse 1, zum Ritter,

empfehlte ihr Modewaaren- & Putz-geschäft in Pariser Hüten, Hauben und Coiffuren zu den billigsten Preisen.
1598

Mme. Chabert

tailleuse française 1504

Robes & Confections

Grosse Burgstrasse 2a, au 1^{er}.

O. Nicolai's Institut

für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne nach ver-besserter Methode, ohne Ent-fernung der Wurzeln. Behandlung von Zahnkrankheiten. Langgasse 18, neben der Restauration Engel. — Sprech-stunden von 8—12 und 2—6 Uhr.
1625

Dr. R. Walther,

American Dentist.

Wilhelmstrasse 18. 1497

Zu verkaufen

oder

zu vermieten

zwei neue Landhäuser in schöner Lage, enthaltend je 10 Zimmer und die nöthigen Wirtschaftsräume. Nähere Aus-kunft Paulinenstrasse 2.
1772

bringe ihnen sicher eine grössere Anzahl von Gästen. Diese kleinen Gernegross haben meist nur eine äusserst primitive, aus den zusammengebettelten Geldern der Sommerpar-teien erbaute Schwimm- oder Badeanstalt, eine meist der Hutweide abgerungene Promenade, der das Nothwendigste, der Schatten fehlt, und deren Ruheplätze (ebenfalls aus gesammelten Geldern hergestellt) oft schon in der nächsten Nacht dem Zerstörungstrieb roher Bader-hursche zum Opfer fallen.

Damit aber dieser primitive Sommeraufenthalt „gedeihe“ und sich „entwickle“, wird von dem nie fehlenden Verschönerungsverein, dem man als „gebildeter Mensch“ beitreten muss, ebenfalls „gesammelt“, „musicirt“, „getanzt“, kurz, die „Schraube ohne Ende“ in Bewegung gesetzt, damit — die Ankömmlinge der nächsten Saison das neckische Spiel von Neuem beginnen können.

Freilich wurde auch Rom nicht an einem Tage erbaut, aber wer da rechnet, wird ohne „Moriz Frankl“ zu heissen, leicht herausbringen, dass man in einem wirklichen Cur- und Badeorte doch noch billiger und angenehmer lebt, als in einem Pseudo-Curorte, dem auch die bescheidensten Vorbedingungen fehlen.

Man möge uns nicht missverstehen und uns in die Schuhe schieben, dass wir die „bescheidenen Anfänge“, „todt“ machen wollen, aber es hiesse Thatsachen entstellen, wenn man dieses meist ziellose Treiben mit wirklichen Anstrengungen in einen Topf wer-fen wollte.

Wir könnten eine ziemliche Anzahl von „Sommerfrischen“ nennen, die diesen Namen nicht verdienen, aber doch den Titel „Cur- und Badeort“ prätdiren! „Oesterr. Bld.“

In dem Bade Luchon wurde in einem Cercle — dem „cercle des Chasseurs“ — durch den Polizeicommissär eine Roulette mit Beschlag belegt.

Zu Ende der Saison hat sich im Bad Elster in Sachsen noch eine ergöt-liche Scene abgespielt. Aus einer Zelle, in welcher eine Dame ein Moorbad nahm, er-scholl plötzlich ein ängstliches Gekreisch und die Glocke wurde stürmisch in Bewegung gesetzt. Grosse Aufregung! Das Personal lief zusammen und zwei Bademägde drangen muthig in die Zelle ein. Da stand die Dame, von einer dichten Moorkruste überzogen, ausserhalb des Bades, zeigte zitternd in das Bassin und rief: eine Schlange, eine Schlange! Das war zu viel für den Muth der Bademägde, sie eilten den Bademeister, eine wahre Hühnengestalt, herbei, der sich vor keiner Schlange der Welt fürchtete. Er tauchte den entblößten Arm in die dicke Flüssigkeit und was zog er heraus? — einen Zopf! Hoffentlich wird dieser tragische Fall den Damen zur Warnung dienen, dass sie hübsch ihre Zöpfe feststecken, bevor sie in's Bad steigen.

VISITENKARTEN

Monogramme, Namen & Wappen auf beliebige Briefpapiere. 100 Visitenkarten von M. 1,50 an reiche Muster-Auswahl. 1941
H. W. Zingel, Hofdruckerei.
Kleine Burgstrasse Nr. 2.

Israelitische

Restauration Hirschberger.

Häfnergasse 5.

Restauration à la carte und um 1 Uhr Table d'hôte.
1638

Hof-Conditorei 1601

Friedr. Jäger

10 gr. Burgstr. 10

EIS-SALON

Täglich versch. Crème u. Frucht-Eise Kaffee, Thee, Chocolate.

Früchte-Bonbons

1519 täglich frisch

H. L. Krautz, Langgasse 51.

Pianoforte-Magazin

1538 (Verkauf und Miete.)

Magasin de Piano

(Vente & Location.)

Piano Store.

Adolph Abler, Taunusstr. 99.

Villa Roma, Gartenstr. 10,

möblirte Wohnung mit eingerichteter Küche und einzelne Zimmer mit Pension.
1617

Private education for young Gentlemen. Apply to the office of this paper.
1926

Furnished rooms to let Taunusstrasse 4, corner-house close to the Trinkhalle.
1922

Im Johannisthal Nr. 5, Eisenach, ist eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst.
1927

Soeben im Buchhandel erschienen und durch **Chr. Limbarth, Kranz-platz 2**, zu beziehen:

„Sis“, Amerikanisches Sittenbild in 4 Aufzügen (Preis 1 Mark) von **Carl Köhler**;
Antipoden. Lustspiel in 5 Aufz. (Preis 1 Mark) von demselben;
Marotten. Lustspiel in 1 Aufz. (Preis 50 Pf.) von demselben.
1907

Von 3—Rgts. N

1. Er
2. Cu
3. Ich
4. Au
5. Du
6. Wa

Von 4—aus Ma

1. Ro
2. Cu
3. Ein
4. Fa

5. Sch
6. Die
7. Im
8. Vie

Von 6—No. 27

1. Au
2. Cu
3. Ich
4. Wa
5. Pil
6. Ha

7. Br
8. An